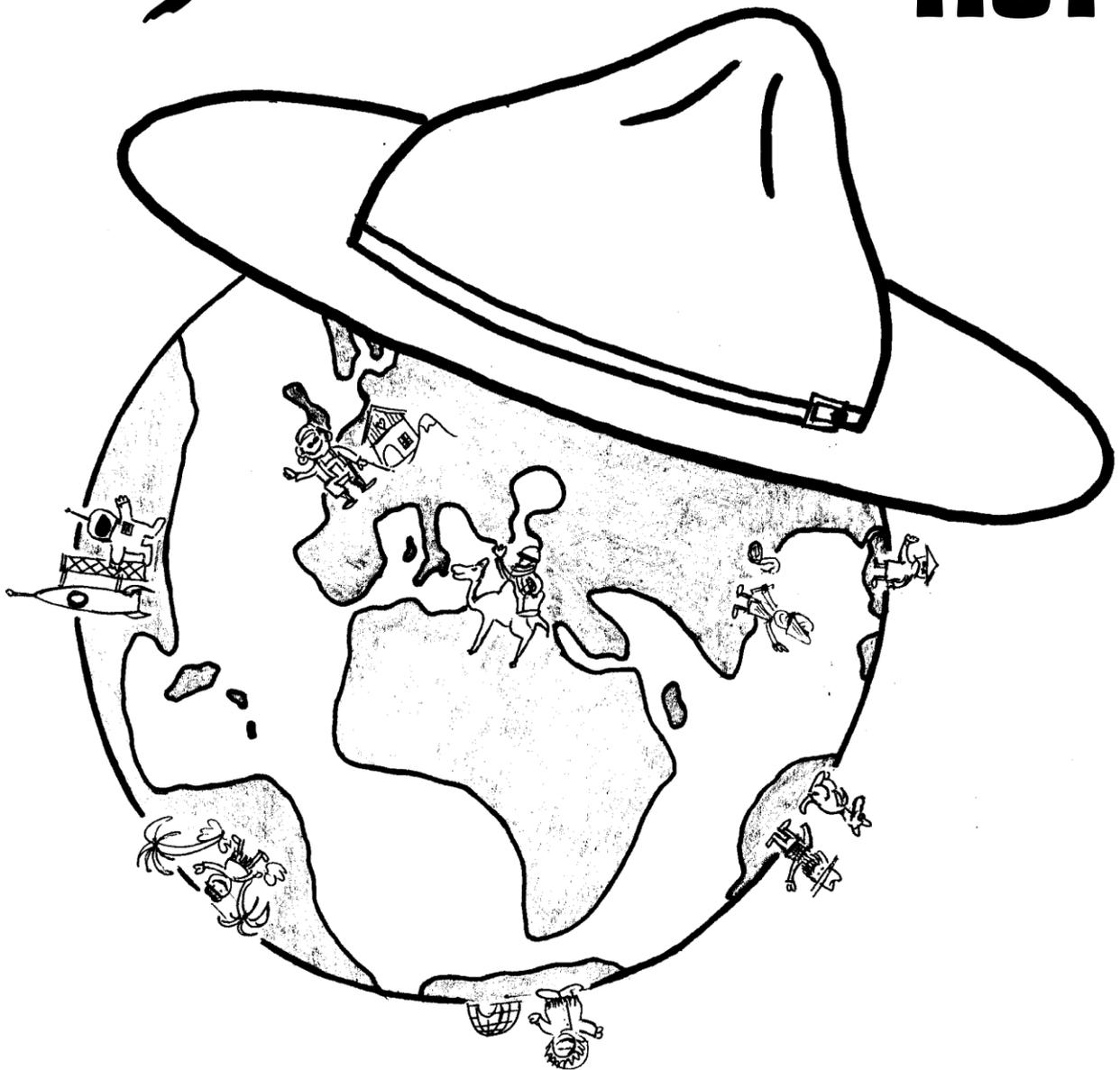




UNTER EINEM HUT



Ausgabe 134

November 2017

Zeitschrift der Freistädter
Pfadfinder und Pfadfinderinnen

IMPRESSUM:

Ausgabe 134; November 2017

Titel: „Unter einem Hut“ – unabhängige Mitteilungszeitschrift der Pfadfindergruppe Freistadt für alle Mitglieder, Eltern, Gilde-PfadfinderInnen und Freunde der Pfadfindergruppe (seit 1976).

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Verein „Pfadfinder und Pfadfinderinnen Freistadt“, Dechanthofplatz 1, 4240 Freistadt; **ZVR Nr.:** 307198245

Erscheinung: 2-mal jährlich, einmal pro Haushalt

Organisation und Layout: Andrea Plöchl, Birgit Wögerer,

Kontakt und Leserbrief: ueh.pfadfinder@gmail.com

Fotos: Privatfotos von Mitgliedern der Pfadfindergruppe

Website: www.scout.at/freistadt, www.facebook.at/PfadfinderFreistadt.

„Unter einem Hut“ sieht sich als Mitteilungszeitschrift der Pfadfindergruppe Freistadt für alle Mitglieder, Eltern, Gilde-PfadfinderInnen und Freunde der Pfadfindergruppe (seit 1976).

Rücksendungen an: Pfadfindergruppe Freistadt, Dechanthofplatz 1, 4240 Freistadt

**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS**



Liebe Unter einem Hut Leser!

Vor einiger Zeit wurde ich vom Freien Radio Freistadt zu einem Interview zusammen mit dem Organisations-Referenten der Katholischen Jungschar eingeladen.

Zu hören auf: <https://cba.fro.at/352075>

Zu sehen auf: <https://www.dorftv.at/video/28120>



Bei meiner Vorbereitung auf dieses Interview beschäftigte ich mich wieder einmal mit der Entstehung der Pfadfinder. Diese Geschichte liest sich für mich immer wieder spannend und ich möchte hier den Beginn kurz zusammenfassen:

Robert Stephenson Smith Baden Powell – unser "BiPi", geboren am 2.2.1857 in London - lernte schon sehr bald sich in der Natur zu Recht zu finden. Bei der Armee konnte er diese Begabungen umsetzen. Übrigens verwendete er zur Auflockerung der Ausbildung Spiele, Wettbewerbe und Vorführungen.

1907 versammelte BiPi 20 Buben aus verschiedenen sozialen Schichten auf der englischen Insel Brownsea, um mit ihnen in Zelten zu lagern. Seine Erfahrungen auf der Insel schrieb er im Buch „Scouting for boys“ zusammen. Dieses Buch wurde so begeistert von den Engländern gelesen, dass es bereits nach einem Jahr 60 000 Pfadfinder in England gab. Heute, kaum 100 Jahre danach, sind es 40 Millionen in 224 Ländern.

Die Hilfsbereitschaft beispielsweise, das hat BiPi bald erkannt, ist nicht nur eine Wohltat für denjenigen, dem sie gilt – sie formt auch die Persönlichkeit desjenigen, der sie übt. Übrigens konnte ich diese tolle Hilfsbereitschaft bei meinem Besuch am Sommerlager der GuSp außergewöhnlich verspüren.

Die „Gute Tat“ der Pfadfinder ist überall bekannt. Auch beim Interview wurde ich darauf angesprochen. – Ich möchte euch einladen, dass wir uns diese Hilfsbereitschaft wieder bewusst machen. Es sind die vielen Kleinigkeiten, die schrittweise helfen, die Umwelt und die Mitmenschen fröhlicher und glücklicher zu machen.

„Das eigentliche Glück aber findet ihr darin, dass ihr andere glücklich macht.“

(BiPi)

Gut Pfad!

Heli, Obmann

Liebe Pfadfinderkollegin und Kolleginnen,

Ich habe das Vorwort der letzten Ausgabe gelesen und kann die Worte des Elternratsobmannes nur voll und ganz unterstützen.

Auch ich habe es niemals als nur eine Vereinstätigkeit empfunden ein Pfadfinder zu sein. Es ist, wie so treffend formuliert eine Lebenseinstellung, eine Lebensart.

Die Nähe zur Natur, zur Fauna und Flora, das Wissen über all die natürlichen Vorgänge bestimmt meine Sicht auf alle Lebewesen und unser gesamtes ökologisches System.

Es beeinflusst mich seit Jahren in meinem Alltag, meiner Freizeitgestaltung und in dem was ich an die nächsten Generationen weitergeben möchte. Auch als Großvater versuche ich meine Begeisterung an meine Enkel weiterzugeben durch Waldspaziergänge und Beobachten der Tiere in ihrer natürlichen Umgebung.

Trotzdem ich schon lange nicht mehr aktiv bin, bin auch ich stolz sagen zu können: Ich bin ein Pfadfinder!

In diesem Sinne

Gut Pfad

Hans Aichinger

Weihnachtsmärkte 2017

Advent am Hauptplatz: an den Adventwochenenden Fr und Sa von 15 – 19 Uhr
Kartoffelspiralen, Bratwürstel ...

Gassenadvent: 24. November, 14-20 Uhr

Freistädter Christkindlmarkt: 2. – 3. Dezember
Samstag 10 – 18 (Aussteller) bis 21 Uhr (Konsumation)
Sonntag 9:30 – 17 Uhr
Kartoffelspiralen

Weinberger Schloss Advent: 8. – 10. Dezember, 9 – 18 Uhr
Eintritt für Erwachsene, Kinder haben freien Eintritt

Auf den Spuren des Gussen-Monsters; Regionalspiel

Einen Samstag voller Abenteuer hatten die Wi/Wö und Gu/Sp im Mai in St. Georgen an der Gusen! Das Regionalspiel/Regional-abenteuer ist ein bereits traditioneller Bewerb zwischen den Pfadfinderguppen der Region. Die Kids erfüllen dabei verschiedenste Aufgaben, die sehr viel Wissen und Geschick erfordern.



Die Kühe sind los – Eine actionreiche Lagerwoche im schönen Kirchschlag

Wie jedes Jahr verbrachten die WiWö eine wunderschöne, abenteuerliche Lagerwoche. Die Reise führte dieses Jahr nach Kirchschlag. Dort konnten wir viele lustige und spannende Erlebnisse erleben und die wunderschöne Landschaft genießen. Am Sonntag starteten wir



nach dem Einrichten unserer Schlafplätze mit Spiel und dem Basteln unserer Lagerfahne. Nach einer erholsamen ersten Nacht ging es am Montag los mit einem Besuch im Wald. Einen ganzen Vormittag erkundeten wir die Bäume, Pflanzen und Tiere, die unsere schöne Natur zu bieten hat. Wir bauten Höhlen für Füchse, gestalteten Baummandalas, haben uns mit den größten Bäumen im Wald



gemessen und witzige Lieder zusammen mit unseren neuen Freund den kleinen Stofffuchs gesungen. Nach einer köstlichen Stärkung war am Nachmittag der erste Teil der Lagerolympiade am Programm. In den verschiedenen Disziplinen wie Wasserschwamm-weitwurf, Gummistiefelweitwurf, Sackhüpfen oder einem speziellen Hürdenlauf konnten wir unsere Stärken unter Beweis stellen.

Am Dienstag war Spezitag. Jeder konnte sich für ein Spezialabzeichen entscheiden und einen ganzen Vormittag sich intensiv mit dem jeweiligen Thema beschäftigen. So gab es vom Bastler bis zum Waldläufer und Schatzhüter sowie Schauspieler zahlreiche Abenteuer zu erleben. Dabei haben wir nicht nur viel Neues gelernt und Aufgaben bestanden sondern vor allem sehr viel Spaß.

In unserer Lagerwoche gab es zudem auch einen Bauernhoftag. An diesem Tag besuchten wir zwei Bauernhöfe in Kirchschatlag und lernten vieles rund um Schaf, Kühe und sonstige Arbeiten die am Bauernhof anfallen. Es gab nicht nur Führungen durch die einzelnen Ställe inklusive eines zuckersüßen, schwarzen, kleinen Schafes, sondern auch Kostproben von den einzelnen Produkten, die die Bauern produzieren. Da wir von all den Eindrücken und der langen Wanderung schon sehr müde waren, wurden wir mit einem speziellen Taxi – einer Fahrt im Ladewagen sicher wieder zurück in die Schule gebracht. Dort tobten wir uns noch am Spielplatz aus und wurden wieder mit köstlichen Leckereien von unseren Hauben Köchinnen verwöhnt.

Ein Wandertag zum Aussichtsturm, ein feuchtfröhlicher Besuch bei der Feuerwehr mit Bootsfahrt und leckerem Eis waren weitere Highlights der Lagerwoche.

Kurz zusammengefasst. Das Sommerlager 2017 war wie jedes Jahr viel zu schnell vorbei und vollgepackt mit Spiel, Spaß, unvergesslichen Erlebnissen, gutem Essen und viel Sonnenschein.

Ich möchte mich nochmals bei allen Begleitern, unseren besten Köchinnen und unseren zuckersüßen Aushilfskräften für die schöne Woche bedanken. Es war wie immer der HAMMER – freue mich schon auf nächstes Jahr.



Meli, WiWö Begleiterin

Sommerlager in Waidhofen an der Ybbs

Der Geheimagentenboss Mister „Ybbsilon“ suchte diesen Sommer neue Agenten als Verstärkung für sein Team. 17 motivierte Junioragenten stellten sich dieser Herausforderung und erlebten eine Woche Ausbildungslager in Waidhofen an der Ybbs. Die angehenden Geheimagenten wurden in fünf Patrullen eingeteilt, die nach berühmten Namen von Agenten benannt wurden:



- Men in Black
- 3 Engel für Charlie
- Sherlock Holmes
- Agent 007
- Kim Possible.

Ziel dieses einwöchigen Trainingscamps war es, dass die jungen Agenten die von Mister „Ybbsilon“ gestellten Aufgaben lösen und so die Ausbildung abschließen konnten. Diese Aufgaben beinhalteten, dass sich die Junioragenten Gedanken über die Gefahren von Internet und Social Media machten, aber

ebenso dass sie ihre Kreativität beim Basteln des Halstuchanhängers unter Beweis stellten. Zudem umfasste die Ausbildung eine Einführung in die Herstellung von einfachen Gadgets wie eine selbst gebastelte Popcornmaschine und Thermosflaschen.



Mut und Kraft der Agentenanwärter war am Dienstag gefragt, als wir den Hochseilgarten am Buchberg besuchten. Fast fünf Stunden wurde gekraxelt, geklettert und mit Flying Foxes geflogen, bevor wir uns ausgepowert auf den Rückweg zu unserem Lagerplatz machten. Dort ließen wir dann den Nachmittag gemütlich beim Baden am Fluss ausklingen und stärkten uns später mit Käsespätzle und Eiernockerl.

Ebenfalls wichtig im Geheimagentenleben sind

Orientierungssinn und logisches Denken, was im Rahmen eines Stadtspiels in Waidhofen gezeigt werden konnte. Bei der Gelegenheit, im Ort zu sein, deckten sich die Junioragenten mit Süßigkeiten und Knabberereien ein, da sie noch nicht wussten, welche kulinarische Köstlichkeit sie am Abend erwarten würde. Denn Christoph „Foxzilla“ Rudlstorfer kam zu uns auf den Lagerplatz, wo er mit den jungen Agenten ein Thai-Curry mit Schichtbrot kochte. Anschließend gab es wie jeden Abend ein Lagerfeuer, doch dieses Mal begleitet von einer Modenschau. Dabei hatten die Agentenanwärter die Aufgabe, sich zu verkleiden und für Unterhaltung zu sorgen, was ihnen außerordentlich gut gelang.

Neben den Spezis, Workshops und Bastelaufgaben war auch eine Ybbsiade Teil der Agentenausbildung. Da das Wetter aber leider nicht ganz auf unserer Seite war, wurde ein Teil der Ybbsiade auf den folgenden Tag verschoben, als von den Wetterkapriolen keine Spur mehr war. So verdienten sich die jungen Agenten beim Pfadfinderpaintball und bei der Schifferlregatta die letzten Kärtchen, die im Laufe der Woche gesammelt wurden.



Die Kärtchen, die die Patrullen gut verwahrten, wurden in der von Mister „Y“ gestellten Abschlussaufgabe zu einem zusammenhängenden Text zusammengefügt. Dieser führte die Junioragenten zu ihren wohlverdienten Agentenausweisen und Agentensonnenbrillen. Abschließend wurden beim Lagerfeuer Spezis und Versprechen verliehen und eine letzte Nacht wurde im Zelt verbracht, bevor wir am Samstag das Lager abbauten. Tatkräftige Unterstützung bekamen wir dabei von unserem Obmann Heli und vom Elternrat – großes Dankeschön dafür!

Im Pfarrhof wurden die frisch ausgebildeten Jungagenten von ihren Eltern in Empfang genommen und wir konnten gemeinsam auf ein aufregendes und abwechslungsreiches Lager zurückblicken.

Wer noch mehr über das Lager lesen möchte, kann dies gerne auf unserem Blog <https://agencybbsilon.wordpress.com/> tun.

Andrea, GuSp-Begleiterin



Herbstwochenende im Pfadihaus

Gemeinsam ein Wochenende im Pfadihaus verbringen, auf das freuen sich die GuSp jedes Jahr. Es war wieder einmal soweit. Mit viel Energie kamen 18 GuSp, um mit Spiel und Spaß gemeinsam das neue Pfadijahr zu planen und um sich etwas besser kennen zu lernen.

Zu Beginn des Wochenendes haben wir auch die Eltern eingeladen, damit wir sie über das geplante Jahres-Programm und das bevorstehende Sommerlager HOME informieren konnten.

Wraps gabs als Abendessen und alle wurden bis zum letzten Bissen verdrückt. Das war auch notwendig, damit wir gestärkt ins Nachtgeländespiel gehen konnten, von dem uns auch der Wind nicht abgehalten hat. Nur das Lagerfeuer ist aufgrund des Windes etwas kleiner ausgefallen als geplant und eine kleine Kerze musste für die notwendige Stimmung sorgen. Viele neue und auch alte Spiele haben wir ausprobiert und trotz der Zeitumstellung ist die Nacht viel zu kurz geworden.

Wir freuen uns schon auf die kommenden Heimstunden, waren die Rückmeldungen vom gelungenen Wochenende. Willkommen im Abenteuer!!

Elke, GuSp Begleiterin



Scout-Splash 2017

Das heurige Pfadfinder-Lager 2017 führte uns CA/EX und RA/RO zum gemeinsamen Segeln nach Kroatien. Abfahrt war am Samstag den 15.07.2017 um 23:30 Uhr am Stifterplatz mit unserem Busfahrer Thomas Duschlbauer, alias „Duschi“. Obwohl es mitten in der Nacht war, störte es uns wenig, denn unsere Vorfreude auf das Lager stellte jede Müdigkeit in den Schatten. Am Anfang der Reise machten wir eine kurze Vorstellungsrunde mit lustigen Witzen und auch eine längere Musikeinlage der RA/RO war nicht zu vermeiden. Die restliche Fahrt war durchzogen von kleinen Zwischenstopps bei diversen Raststätten und sehr viel Spaß.



Sonntag Mittag, um ca. 13:00 Uhr gelangten wir, nach einer 13-stündigen Fahrt, endlich an unser Ziel, die Marina Dalmacija in Sukosan. Alle waren erleichtert, angekommen zu sein, doch dann saßen wir eine weitere Stunde im Bus, weil wir auf unsere Segelboote noch warten mussten. Die vier Segelboote, auf welchen wir die kommende Woche auf dem Meer verbringen sollten, trugen die Namen: Unije, Susak, Molat und Brava. Nach einer gefühlten Ewigkeit im Bus, durften endlich alle an Bord. Sobald alle wussten auf welches Boot sie gehörten und der erste Eindruck gesackt war, ging es auch schon ans Verladen des Gepäcks.



Nachdem alles seinen neuen Platz an Bord gefunden hatte und wir uns im Meer eine kleine Abkühlung gegönnt hatten, entschieden wir uns diese Nacht noch in der Marina zu verbringen und erst am nächsten Morgen auszulaufen. Vor dem Auslaufen bekamen wir alle

noch eine kleine Einführung ins Segeln und uns wurden die wichtigsten Regeln erklärt. Alle vier Boote segelten zu der Bucht Landin, wo wir die zweite Nacht über ankerten. In dieser Bucht gingen viele von uns schwimmen. Viktor und Andi entdeckten Gefallen daran, mit den kleinen Beibooten herum zu fahren und kippten dabei samt Motor um. Der Motor funktionierte danach nicht mehr, nach kurzer Reparatur konnte aber weitergefahren werden. Die beiden angelten spät am Abend sogar noch einen kleinen Fisch aus dem Wasser. Jedoch trat Luke auf den Fisch und so konnten wir ihn leider nicht mehr verzehren.



Am Montag Morgen machten wir uns schon in der Früh wieder auf den Weg in die nächste Bucht, in welcher wir schwammen und schnorchelten. Wir verweilten dort einige Zeit, bevor wir alle weiter zu unserem Nachtplatz segelten, die Marina Piskera. Besser gesagt wir fuhren dorthin, weil zum Segeln ein zu hoher Wellengang herrschte. Bei jenem Wellengang wurden einige sogar Seekrank, aber wir behielten Gott sei Dank unser

Frühstück bei uns. In Piskera angelangt bestiegen wir einen nahegelegenen Hügel um uns den Sonnenuntergang anzusehen. Dort machten wir dann auch gleich ein paar Gruppenbilder und Selfies. An diesem Abend wurden uns außerdem noch die Regeln für die Lager-Challenge erklärt. Ein wichtiger Bestandteil dieser Challenge war natürlich das Fahnenstehlen.

Der folgende Tag begann für Annalena, Viktor und Johanna schon um ca. 6:00 Uhr Früh, da sie sich vorgenommen haben sich gleich am ersten Tag der Challenge die Punkte für den Fahnenraub zu sichern. So kam es, dass die RA/RO an diesem Tag ohne Fahnen segeln mussten. :) Nach dieser Aufregung im Morgengrauen betrieben wir dann noch etwas Morgensport und danach stand dann noch das Wett-Paddeln an, ein weiterer Bestandteil der



Challenge, bei welchem die Crew der Unije gewonnen hat. Bevor wir zur Bucht Suhi Rat segelten, wo wir übernachteten, machten wir einen Zwischenstopp, um auf einen Berg zu steigen, wobei nicht alle mitgingen, denn manche blieben lieber bei den Booten, um weitere Fahnenraubzüge zu verhindern und um schwimmen zu gehen. Später in der Bucht gingen wir noch einmal alle gemeinsam schwimmen und schnorcheln. Annalena, Johanna und Marlene schwammen bis es finster wurde und um sie auch noch in der Ferne erkennen zu können, trugen sie Kronen aus fluoreszierenden Stäben auf den Kopf.

Am Mittwoch sollte es für alle früh los gehen, jedoch der Motor der Unije war kaputt und die Crew der Unije musste warten bis er repariert wurde. Sie schafften es jedoch trotz diesem Zwischenfall sich den U-Boot Bunker anzusehen, wie die anderen drei Gruppen zuvor. Am Abend, als alle in Veli Rat einliefen, merkte man ihre Verzögerung überhaupt nicht mehr. Die CA/EX und RA/RO gingen an diesem Abend essen. Die CA/EX bekamen Pizza und die RA/RO typische kroatische Gerichte. In dieser Marina entdeckten Sophie und Mimi auch ein Boot, welches den Namen MARA trug.

Den Donnerstag begannen wir mit einem längerem Marsch zum Leuchtturm von Veli Rat. Man konnte ihn zwar nicht betreten, da er noch geschlossen war, doch es war dennoch toll hingegangen zu sein. Am Weg zu unserem nächsten Übernachtungsort ankerten wir bei einem Wrack und gingen dort schwimmen. Dort bekam Andreas dann sein Geburtstagsgeschenk und wir sangen natürlich auch ein Geburtstagslied für ihn. Am Weg zur nächsten Marina, mit dem Namen Muline, veranstalteten wir eine Regatta. Da das schon wieder der letzte Abend in einer Marina für uns war, feierten wir am Abend ausgiebig. Felix bekam bei dieser Gelegenheit eine neue Frisur :) und auch Thomas, dem Busfahrer, wurde eine Kunsthaar-Strähne eingeflochten, worauf einige Wetten abgeschlossen wurden.

An unserem letzten Tag in Kroatien segelten wir zurück nach Sukosan und luden unser Gepäck wieder in den Bus. Bevor wir los fuhren, aßen wir noch etwas in einem Restaurant. Die Rückfahrt war dann ziemlich unspektakulär weil alle geschafft von der langen und anstrengenden Woche waren.

Früh am Samstagmorgen kamen wir am Stifterplatz an und alle waren verschlafen. Ein letztes Gruppenfoto und ab ging's nach Hause.

Viktoria, CaEx





Überstellungswochenende CaEx

Am Samstag den 21.10.2017 fuhren wir um 10 Uhr vom Stifterplatz in Freistadt mit drei Autos und 15 CaEx weg. Das Ziel war St. Thomas am Blasenstein, wo wir „Disc Golf“ spielen waren. Bei dieser Sportart versucht man mit einem Frisbee einen Korb zu treffen. Es war ein sehr lustiger Vormittag.

Nach dem „Disc Golf“ fuhren wir zu dem Haus in dem wir übernachteten.

Dort angekommen bereiteten die älteren CaEx die Überstellung vor. Als es finster wurde mussten die jüngeren durch einen Parcours.

Am Anfang erzählte uns Johanna eine Gruselgeschichte in einer alten Holzhütte. Danach mussten wir mit verbundenen Augen einem Seil folgen und wurden am Weg von Andi erschreckt. Am Ende des Seils wurden wir aufgehalten und mussten ekeligen Schleim essen. Danach mussten wir mit verbundenen Augen über eine Wiese gehen. Mitten auf der Wiese sollten wir dann drei verschiedene Gerüche erkennen. Nach dem Erraten der Gerüche durften wir endlich die Augenbinde abnehmen. Wir mussten dann mit offenen Augen einem Waldrand folgen und dann Gummibärli, die in Essig eingelegt waren, essen.

Nach diesem Mahl mussten wir quer über eine Wiese gehen und wurden am Weg wieder von Andi erschreckt. Danach kamen wir zu Paula, welche uns in den Keller führte, wo wir mit einem Grablicht eine Legofigur suchten, dabei wurden wir von Michi überrascht. Nach diesem Schreck war der Parcours endlich vorbei.

Danach chillten wir ein bisschen mit Musik und gingen erschöpft ins Bett.

Sebastian, Paula, CaEx



Inspired by Iceland



Ich kann mich daran erinnern dass ich letztes Jahr zaghaft überlegte ob ich dieses Lager überhaupt antreten soll. Heute bin ich unendlich froh mich dafür entschieden zu haben.

Am 23.07.2017 ging es für uns – Thomas, Reinhard, Andrea, Sarah, Christina, Verena und mich – los von München nach Reykjavik. 4 Stunden Flug aber durch die Zeitverschiebung nur 2 Stunden „Verlust“. Vollbepackt mit 20 kg Equipment pro Person für 17 Tage Natur pur. Ausgestattet mit allem was man für ein Lager halt so braucht (inkl. Zelte) verbrachten wir die erste Nacht am einzigen Campingplatz in Reykjavik. Bei unserer Ankunft war es bereits mitten in der Nacht (Ortszeit ca. 02:00) trotzdem konnten wir unsere Zelte problemlos und ohne Taschenlampen aufbauen. Warum? Weil es in Island im Sommer kaum so dunkel wird wie wir das von Österreich gewohnt sind.

Den ersten aufregenden Tag verbrachten wir 7 FreistädterInnen damit, Reykjavik zu erkunden. Von der berühmten Hallgrimskirka über das berühmte, eiserne Wikinger Schiff bis hin zur schönen Harpa Concert Hall. Egal wo wir auch hingingen, an jeder Ecke trafen wir PfadfinderInnen aus der ganzen Welt, die wie wir, einen oder mehrere Tage früher angereist sind.

Am 25.07.2017 war es endlich so weit. Das Rover Moot 2017 nahm seinen Anfang. Die Opening Ceremony fand in der Laugardalshöll- einer riesigen Sporthalle- statt. Zum ersten Mal waren alle 5000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus mehr als 90 verschiedenen Ländern auf einem Haufen.

Mit einer Menge tänzerischen und sportlichen Acts und den berührenden Worten von Ehrengästen wie zum Beispiel the Chairperson of the World Scout Committee, der Portugiese João Armando Gonçalves, der Lagerleiterin Hrönn Pétrusdóttir uvm., wurden wir in Island herzlich Willkommen geheißen und das Moot 17 hatte nun offiziell begonnen.



Nach der Opening Ceremony wurden auch wir FreistädterInnen getrennt, da wir für die ersten Tage in verschiedenen Unterlagern untergebracht waren. So ging es für Chrisi und Verena nach Skaftafell, für Thomas und Reini nach Haveragerdi, für Sarah und Andrea nach Phingvellir und für mich in den hohen Norden, nach Akureyri. Insgesamt gab es 10 Unterlager zu je ca. 400 Personen. Diese Unterlager waren wiederum unterteilt in ca. 10 Tribes zu je ca. 40 Personen. Und diese 40 PfadfinderInnen ergaben 4 Patrullen zu je 10 Personen. Gratulation an dieser Stelle an das Organisationsteam, die wie ich finde, Wunder vollbracht haben.

Die Unterlager waren voll mit Action und Abenteuer. Das alles aufzuzählen würde vermutlich hier den Rahmen sprengen. Ich kann nur von meinem Unterlager sagen, dass ich es unheimlich spannend fand mit der Patrouille, in der so viele unterschiedliche Charaktere, Mentalitäten und Bräuche aufeinandertrafen, die Natur Islands zu erkunden. Es wurde viel gewandert, Gipfel bezwungen, in so manchen Freibädern im warmen Wasser geplatzt, das Christmas House besucht, im Hochseilgarten geklettert, Wasserfälle und Geysire bewundert uvm.

Wir in Akureyri hatten das Glück Lagerfeuer machen zu dürfen. Warum das nicht alle konnten? Island hat fast keine Wälder und ist daher ein sehr holzarmes Land. Es gab auch immer verschiedene Abendprogramme wie Geschichten aus verschiedenen Ländern erzählen, tanzen, singen uvm.

Gleich wie jede andere Patrouille hatten auch wir einen halben Tag den Programmpunkt Community service. Die Idee dahinter? Dem Land und den Bewohnern zu helfen – etwas im Land zu hinterlassen und nicht nur nehmen sondern auch etwas geben. So hatten ein paar die Aufgabe z.B. einen Weg für Touristen hinter einem berühmten Wasserfall zu errichten oder einer Familie auf ihrer Farm Unkraut jäten zu helfen, Tiere füttern, einen Zaun reparieren, Bäume pflanzen etc.



Nach 4 Tagen Action in den Unterlagern ging es für alle Teilnehmer nach Úlfjótvatn zum Hauptlagerplatz. Nach einer logistischen

Meisterleistung, die Patrullen und Tribes aus den Unterlagern am Lagerplatz so zu positionieren, damit sie auch halbwegs beisammen zelten konnten, stand auch schon wieder eine weitere Opening Ceremony, nämlich die Eröffnung des Hauptlagers am Plan.

Die kommenden Tage waren voll mit Workshops in verschiedenen Villages. Die Organisatoren haben sich dabei auf die Geschichte Islands bezogen. Das 1944 eingeführte Wappen bestand aus einem blauen Schild mit einem Roten Kreuz (heutige Flagge Islands) einem Adler, einem Bullen, einem Drachen und einem Riesen. Angelehnt an das Wappen wurden die Villages, also Bereiche in denen wir spezielle Workshops machen konnten u.a. Eagle-, Giants-, Bull-, und Dragonvillage genannt.

Einige Highlights waren z.B. das selbst organisierte Rugby Spiel zwischen einer Mannschaft bestehend aus englischen PfadfinderInnen und der zweiten Mannschaft bestehend aus australischen PfadfinderInnen; der Spiderman Challenge (persönliche Challenge wo man Schwimmen, Wandern, Laufen musste); der international day (Köstlichkeiten aus aller Welt waren hier zu probieren) uvm.

Der Lagerplatz war unterteilt in verschiedene Bereiche. Es gab im Zentrum eine Art Hauptplatz wo es verschiedene Cafés mit Spezialitäten aus der ganzen Welt gab. Weiters befanden sich hier viele verschiedene Informationszelte über die unterschiedlichsten Projekte im Zusammenhang mit Worldscouting . Und auch ein Einkaufszelt und der Scout Shop waren hier zu finden. Weiters gab es einen Großmarkt – dort konnte die Materialien für die Zubereitung des Essens abgeholt werden.

„Die Arena“ war der Ort an dem sich alle LagerteilnehmerInnen versammelten wenn wir gemeinsame Programmpunkte am Plan hatten, wie zum Beispiel die Opening und Closing Ceremonys, morgentliche Besprechungen, Partys

oder Open Stage Nights. Die Arena war ein kreisförmiger Platz welcher von den Flaggen aller am Lager vertretenen Nationalitäten umrundet war. Eine große Bühne und ein Bildschirm zum Abspielen von Filmen durfte natürlich auch nicht fehlen.

Die Organisatoren haben sich auch technisch sehr ins Zeug gelegt. Es gab eine App für das Handy auf der man Benachrichtigungen zu anstehenden Programmpunkten bekam. Aber nicht nur das, das Lagerhandbuch, die Akkorde des Moot Songs, eine Foto Challenge uvm. waren ebenfalls Inhalt dieser App.

Am 02.08.2017 war das Moot dann auch schon wieder vorbei. Bei der Closing Ceremony wurde noch einmal der Mootsong gesungen und allen neu gewonnenen Freunden leb' wohl gesagt.

Nach dem Abbau gings wieder Richtung Reykjavik wo bereits das nächste Abenteuer auf uns wartete. Drei nicht unbekannte Gesichter - Jack, Luke und Ulrich - warteten bereits auf uns und zu

zehnt und mit zwei Mietautos traten wir unsere Reise nach dem Moot an. 7 Tage in den Westfjords mit allen erdenklichen Naturschauspielen die Island zu bieten hat.

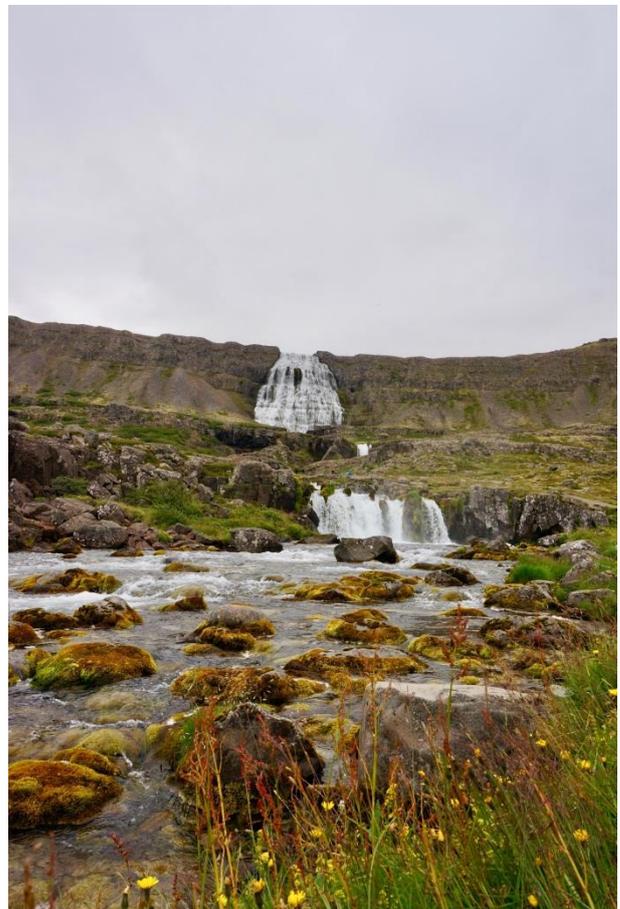
Es ist selbst mit diesem Bericht noch lange nicht alles gesagt. Es gäbe so vieles zu erzählen von jedem einzelnen von uns aber ich denke vieles kann man auch garnicht beschreiben, wenn man es nicht selbst erlebt hat.

Das Moot 17 in Island hat mir einmal mehr bestätigt wie groß unsere Pfadfinderbewegung ist und wie vieles wir gemeinsam erreichen können.

Es war eine tolle, ereignisreiche und abenteuerliche Zeit. Ein absolutes Highlight unserer Pfadfinderkarriere.

#oneworldonpromise #worldscouting #moot17 #inspiredbyiceland

Birgit Wögerer - Ranger



Wer A sagt, muss auch HOI sagen

Ich befinde mich gerade an der Westküste Schwedens. Warum? Weil ich hier ein Auslandsjahr mache, genauer gesagt ein Au pair Jahr. Was hat diese Info in der Zeitung der Pfadfinderguppe Freistadt zu tun? Da ich hier für einige Monate bleiben werde habe ich mich mit der schwedischen Pfadfindergemeinschaft per Email kurzgeschlossen. Sie haben mich freundlicherweise eingeladen an der RaRo Heimstunde der Askims Sea Scouts teilzunehmen.

Gesagt getan. Am Sonntag 24.09.2017 traf ich mich mit den Ranger und Rover und den Begleitern bei ihrem Scout House. Ich konnte es kaum glauben als sie mich kurzerhand mit zu einem Segeltrip, dem heutigen Heimstundenprogramm, mitnahmen. Wir segelten mit 3 Booten zu einer Insel und machten dort ein Picknick mit Kaffee und Kuchen, in Schweden nennt man das „Fika“.

Ich darf mich von nun an öfter in der Gruppe engagieren und bin sehr gespannt auf die Segeltheorie, auf die sich die Gruppe im Winter spezialisiert, wenn sie nicht segeln können.

Gut Pfad oder Bra Stig auf Schwedisch.

Birgit Wögerer - Ranger



*„Wenn du deinen Weg durchs Leben machst wirst du Freude daran haben,
neue Herausforderungen anzunehmen.“*

(Robert Baden-Powell)



2., 3. und 6. Dez. 2017

Der Nikolaus kommt !

Anmeldung:
Konditorei Poißl

Anmeldeschluss:
28. Nov. 2017

oder

Sab Tours Reisebüro
07942 73008 5221

Kontaktperson:

Ulrich Eder 0660 5598032



ZVR-307198245

Mit Ihren Spenden unterstützen Sie die Jugendarbeit der Pfadfinderguppe Freistadt.

Überstellungswochenende

20.10-22.10.2017



Wenn der Herbst die Blätter gelb färbt und es immer früher finster wird, dann ist nicht nur Herbst sondern auch wieder Zeit für das Überstellungswochenende der Ranger und Rover. Dem aufmerksamen UEH-Leser wird nicht entgangen sein, dass wir große Fans unsere tschechischen Nachbarn sind. Heuer blieben wir allerdings Österreich treu und hofften von der höchst gelegenen Gemeinde

Oberösterreichs - Liebenau (970 m ü. A.) - einen Blick über die Grenze erhaschen zu können. Nach dem Bezug des einsamen Häuschens (Naturhof Berger) an der nahe gelegenen Hauptwanderroute der heimischen Wildsau wurde erstmal kräftig eingheizt. Ganz nach dem Motto: „Der moderne Mann“ wurde von den Rover ein zünftiges Abendessen aufgetischt. Auf Buchenholz gegrilltes Dreierlei vom Hausschwein mit Baguette in zarter Kräuterbutter, ausgewählten Saucen und fein pikantem Kartoffelsalat wurde der hungrigen Meute serviert. Dazu wurden, vom Haussommelier empfohlen, ein Weißwein europäischen Erzeugnisses und regional erzeugte Bierspezialitäten serviert.

Nach getaner Arbeit wurden lustige Kennenlernaktivitäten und der Klassiker der Bauernscharade bis spät in die Nacht gespielt.

Der Samstag begann mit ausgiebigem Frühstück und aufgrund der vorwinterlichen Wetterkapriolen mit „Wer bin Ich“. An dieser Stelle und um den Bildungsauftrag zu erfüllen bitte ich Sie, liebe Leser sich die Nachfolgenden Persönlichkeiten und Figuren zu Gemüte zu führen und auf Bekanntheit zu prüfen: (Bibi Blocksberg, Terminator, Mogli, Gundel Gaukelei, Benjamin Blümchen, Angela Merkel).



Nach einem Wetterumschwung brachen wir auf ins Tannermoor. Das mit 120 Hektar größte Hochmoor Oberösterreichs lud zu einer kleinen aber intensiven Wanderung ein. Danach stärkten wir uns bei Brätl und Knedl in einem namenhaften Gasthof in Liebenau. Die Abendgestaltung bestand anschließend darin die Neuen zu begrüßen und die Alten zu verabschieden. Diverse Geschicklichkeitsspiele sollen auf das RaRo Jahr bzw. die Junggildezeit vorbereiten und das nötige



Rüstzeug vermitteln. Auf Grund des Umstandes, dass manche Teilnehmer einen ordentlichen Beruf ausüben oder sich in einer Privatschule befinden kann hier leider nicht näher auf die Inhalte eingegangen werden. Bei romantischem Kachelofenfeuer wurden Fotos von vergangenen Aktionen angeschaut und auf das kommende ereignisreiche Jahr angestoßen.

Sonntag wurde noch klar Schiff gemacht und es wurde mit dem Abstieg in die klimatisch wärmere Region Freistadt begonnen.

Auf ein erfolgreiches Ra/Ro-Jahr mit tollen Aktionen und jeder Menge Spaß!

Mo, Rover und freier Mitarbeiter des Tourismusverbandes Liebenau ;)

HEIMSTUNDENTERMINE

WiWö (7-10 Jahre): Freitags, 16:30-18:00

Heimstundenort: www.scout.at/freistadt/index.php/altersstufen/wiwoe/

GuSp (10-13 Jahre): Mittwochs, 18:30-20:00

CaEx (13-16 Jahre): Donnerstags, 19:00-20:30

RaRo (16-21 Jahre): Freitags, 18:45-20:15

Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Die Heimstunden finden im Pfadfinderheim (Pfarrhof) oder manchmal auch im Pfadfinderhaus (Bockau) statt.

In den Ferien finden keine Heimstunden statt.

Weitere Infos: www.scout.at/freistadt

www.facebook.com/PfadfinderFreistadt



Pfadfinder-Jahresabschluss-Grillerei

Nach dem letzten Gruppenrat im Pfadfinderjahr 2016/2017 haben sich die Pfadfindergilde, die Begleiter und der Elternrat zur gemeinsamen Jahresabschluss-Grillerei im Josef-Blaschko-Haus getroffen.



Tag des Halstuchs – 1. August

Trotz der Pfadfinder-Sommerpause freuen wir uns jedes Jahr, wenn am 1. August der Tag des Halstuchs gefeiert wird. Wir, die Begleiter nehmen das als Anlass, uns zu einem gemütlichen Beisammensein zu treffen und laden dazu auch Gilde und Elternrat ein.



Wie viele PfadfinderInnen gibt es eigentlich?

Auf der ganzen Welt gibt es mehr als 38 Millionen Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus 216 verschiedenen Ländern und Territorien. Nur in 5 Ländern, nämlich Andorra, der Volksrepublik China, Kuba, Laos und Nordkorea gibt es bis dato keine Pfadfinderinnen und Pfadfinder.

Außerdem ist es kaum zu glauben, dass ca. 300 Millionen Menschen in ihrem Leben einmal der PfadfinderInnen Bewegung angehören bzw. angehört haben?

Alleine in Österreich zählen wir ca. 90.000 Mitglieder in mehr als 300 verschiedenen Gruppen.

Im Wesentlichen gibt es 2 weltweite Dachverbände, nämlich WAGGGS und WOSM. Das sind natürlich Abkürzungen wie wir wissen. Aber was heißt das nochmal genau? WAGGGS bedeutet World Association of Girl Guides and Girl Scouts und WOSM heißt soviel wie World Organization of the Scout Movement.



Das waren jetzt viele Zahlen und Fakten. Aber es zeigt einmal mehr, in welcher großen Kinder- und Jugendbewegung wir uns befinden und wieviel wir gemeinsam erreichen können!

Wir sollten stolz darauf sein und das Beste daraus machen. Jeden Tag, allzeitbereit!

#totalinternational

Birgit, Gruppenjugendrat

PFAD FIN DER BALL

*Total
International*

27. JÄNNER 2018

SALZHOF FREISTADT

BEGINN: 20 UHR

MUSIK: THE KILTS

VVK 9 € AK 13 €

Explorer Belt – Polen 2017

Im Jahr 1958 wurde der „Explorer Belt“ von den britischen Pfadfindern geschaffen, um Jugendliche zum Entdecken fremder Länder anzuregen. Dabei ist die Grundidee in 2er-Teams innerhalb von 10 Tagen ca. 50 Stunden, ausschließlich zu Fuß, in Bewegung zu sein (daraus ergibt sich eine Wegstrecke von ca. 200 km). Dabei dürfen keine technischen Hilfsmittel (außer Karte und Kompass) verwendet werden, und nur das Budget zum „Überleben“ verwendet werden, das am Start bereitgestellt wird. Um das Ganze noch ein bisschen spannender zu machen, muss während der 10 Tage noch ein selbst formuliertes Sozialprojekt durchgeführt werden und obendrein wird das Ziel der Expedition erst wenige Minuten vor der Abreise bekannt gegeben. Das alles, das man zur Wanderung braucht, im Rucksack mitgetragen wird, versteht sich von selbst.

Von den Pfadfinderinnen und Pfadfindern Österreichs (PPÖ) fand heuer der zweite „Explorer Belt“ statt. Dieser fand vom 18. August bis 3. September in Polen statt und stellte sich als idealer „Sommerurlaub“ für Max und Lisa dar.

Nach mehreren Tagen des Trainings und Probepackens (mehr wie sieben Kilo braucht man für zehn Tage!!) startete der Explorer Belt am Hauptbahnhof in Wien. Nachdem wir unser Hab und Gut abgegeben hatten, erhielten wir unser Budget (220 Zloty, ca. 50 €), Zugtickets, Wanderkarten (7 an der Zahl, wobei sich Max kurz fragte, wofür 7 mal die gleiche Karte brauchen - die Erkenntnis, dass es 7 unterschiedliche Karten sind folgte kurz darauf) und die Info, dass unser Ziel die Stadt Sobot an der Küste sein wird.



14 Stunden Zugfahrt später, inklusive umsteigen um 5 Uhr morgens, erreichten wir unseren Startpunkt Jastrowie, von wo das große Abenteuer begann. Im Laufe unserer Wanderung erlebten wir durchwegs gastfreundliche und herzliche Menschen die uns beim „Explorer Belt“ zur Seite standen - egal wie groß die Sprachbarriere auch war (man kann sich auch durchaus mit Google Translator wunderbar unterhalten). Sie überließen uns ihren Garten um unser Zelt aufzubauen, gaben uns nach einem verregneten kalten Tag die wohl beste Gemüsesuppe unseres Lebens und am siebten Tag unserer Wanderung ließ uns die erste Dusche des Belts zu den glücklichsten Menschen werden, denn diese lehnten wir an den ersten beiden Tagen noch dankend ab („A geh, des zoid si jetzt nu ned aus“).

PFADFINDIGES



An Tag sechs lernten wir, dass Fluch und Segen oft nur wenige Minuten voneinander getrennt sind. Nach einer zwei-stündigen Schlafplatzsuche öffnete sich endlich eine Haustüre und eine junge Medizinstudentin überließ uns den Garten für eine Nacht. Die Dusche, die uns Katy auch schon angeboten hat, fiel dem einem oder anderen polnischen Bier und einem sehr lustigen Abend zum Opfer.

Der Höhepunkt unserer Wanderung war, nach neun erlebnisreichen Tagen endlich das Meer zu erreichen. Die Freude war riesengroß, denn hier lag auch unser persönliches Ziel. Die Mühen und Strapazen der vergangenen 220 km waren von einer Sekunde zur Anderen vergessen. Den Rest unseres Budgets investierten wir in einen Camping Platz in Sobot. Kurz darauf stellte sich heraus, dass wir nicht als einzige diese Idee hatten und so waren am Abend 5 Teams und tauschten uns über die letzten Tage aus. Die Distanz des zehnten Tages, 3 km erschien somit als Kinderspiel. Und so erreichten wir frisch geduscht den Pier Sobot und überquerten die Ziellinie.

Da wir auch unser Projekt - "5 Fragen - 15 Leute - 15 Selfies" erfolgreich durchgeführt haben, stand nach ein paar Tagen chillen und reflektieren in einem Pfadfinderhaus in Gdynia der Verleihung des Explorer Belts (wie der Name vermuten lässt, ein besonderer Ledergürtel) nichts mehr im Wege.



Abschließend können wir noch sagen: Würdet ihr den Explorer Belt noch einmal machen? Echt ned. Würdet ihr anderen empfehlen beim nächsten teilzunehmen? DEFINITIV!!

Max & Lisa

PFADFINDIGES



Pfadfinder-Nachwuchs

Wir gratulieren Mara und Joki Öhlinger ganz herzlich zu ihrem Nachwuchs Marlies. Die CaEx Begleiter haben sie bereits bei den Pfadfindern willkommen geheißen und ihr den ersten Rucksack gebracht.

TERMINE

Weihnachtsfeier der Pfadfindergruppe Freistadt

Samstag 16. Dezember 2017, 17 Uhr Frauenkirche
anschließend gemütliches Beisammensein im Pfadfinderhaus

Pfadfinderball

Samstag 27. Jänner 2018, Salzhof Freistadt

Georgsfeier

22. April 2018, Messe und anschließende Feier im Pfadfinderhaus

Internationales Landeslager St. Georgen im Attergau

5. - 15. August „HOME 2018“ (SOLA GuSp, CaEx, RaRo)
Besuchersonntag am 12. August 2018

Begleiterwochenende – Odelboding 2017

Das diesjährige Begleiterwochenende fand bei traumhaftem Herbstwetter in der neuen Hütte des Landesverbandes in Odelboding statt. Dabei wurden einige Themen für das Pfadfinderjahr 2017/2018 besprochen und wir haben auch die verschiedenen Sommerlager und internationalen Lager reflektiert. Zusammengefasst findet ihr hier die SoLa-Highlights der BegleiterInnen:

- den Strand in Sopot erreichen
- die Beltverleihung
- der Feuerwehr Besuch
- schnorcheln mit den Kids beim/rundum das versenkte Schiff
- die Modeschau der GuSp, weil sie alle sehr kreativ waren, alle die „Sau“ raus ließen und die Stimmung danach wesentlich zum Gemeinschaftsgefühl beitrug
- Zusammenhalt der Kinder und der Begleiter, was zu einem sehr harmonischen Lager beitrug
- Fahnenstehlen am Segellager in Kroatien
- das Wasserspringen
- wie die CaEx auf der Susak bei der Segel-Regatta alleine das Kommando übernahmen und absolut selbständig segelten
- Hike zum HotRiver
- Spaziergang zum Gedenkkreuz auf Balun (Insel) in den Kornaten
- Pfadis-Next Topmodel
- Kartoffelgulasch á la FoxyLove
- Schlauchboot-Abschleppdienst
- Mit dem Traktor im Anhänger den Berg hinauf
- Lagerwache – Kinder – Stimmung



STOABRUCHFEST 2017

Unser traditionelles Stoabbruchfest ging heuer am 9. September 2017 über die Bühne.

Im toll beleuchteten Steinbruch unterhielt uns die Band „Bellyland“ mit eigenen Liedern und mit Hits aus unterschiedlichen Musikstilen. Obwohl es der Wettergott nicht so gut wie in den letzten Jahren mit uns meinte, wurde wieder bis tief in die Nacht hinein gefeiert – es war wieder ein gelungenes Fest!

Achtung vormerken: das nächste Stoabbruchfest findet am **8. September 2018** statt!

Wolfi, Gildemeister



Kripperlbauen

Heuer haben wir es – dank Harry – nach langen Jahren doch geschafft, Räumlichkeiten für das Kripperlbauen zu finden. Heribert und Harry zeigen die Geheimnisse des Pfadfinder-Kripperlbauens...

Ort: Harry's Geschäftslokal in der Pfarrgasse 3

Zeit: freitags ab 16 Uhr

Jeder, der Interesse hat ist gerne gesehen; Materialien sind vorhanden, hat jemand was zuhause (Moos, Leisten, Leim, Heißklebepistole,) – kann es gerne mitgenommen werden!

Wolfi, Gildemeister



Birgit Wögerer

Geboren am: 15.01.1998

Sternzeichen: Steinbock

Familienstand: ledig

Rufname: Biggi

Beruf: derzeit Au Pair in Schweden

Lieblingsspeise: Fleckerlspeis

Lieblingsgetränk: Kaffee

Beschreibe dich in einigen Worten: fröhlich, hilfsbereit, abenteuerlustig

Hobby: Pfadfinder, Musik, Fotografieren

Pfadfinderkarriere: seit 2006 bin ich durch alle Altersstufen gegangen, derzeit RaRo
seit 2016 Gusp- Begleiterin
gemeinsam mit Thomas Affenzeller im Landesjugenrat vertreten
und mit ihm Leiterin des Gruppenjugenrats Freistadt

Zehn Wörter über Pfadis: Freundschaft, Lagerfeuer, Internationalität, Zelten, Natur,
Abenteuer, weltweit, Allzeitbereit, Versprechen,
#onceascoutalwayscout

Die Pfadfinderaktion an die ich mich immer erinnern werde:
RaRo SoLa Südtirol 2015
Gruppenlager in Vöcklamarkt 2016
Rover Moot 2017 in Island

Verlagspostamt 4240 Freistadt
Erscheinungsort Freistadt

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS**



*Falls du diese Zeitung nicht mehr zugesendet
haben möchtest, schicke bitte diese Ausgabe
unfrankiert zurück - Danke!*

*Adresse: Pfadfinder und Pfadfinderinnen
Freistadt, Dechanthofplatz 1, 4240 Freistadt*

**PFAD
FIN
DER
BALL**

*Total
International*

27. JÄNNER 2018

SALZHOF FREISTADT

BEGINN: 20 UHR

MUSIK: THE KILTS

VVK 9 € AK 13 €

Freistadt
Pfadfinderguppe
seit 1923

Heimbringerdienst
Tischreservierung
07942/73008-5221